Gefundene und verlorene Gegenstände.

1. In der Zeit vom 16. bis 30. September cr. sind nachstehende Gegenstände als gefunden hier abgegeben: 3 Portemonnaies mit Geld, eine Lorgnette, eine goldene Damenuhr mit der Kette, mehrere Polizeimarken, 3 Regenschirme, 2 Band Schlüssel, 1 Zeughandschuh, 2 weiße Taschentücher, 1 weißwollenes Tuch, 1 zugeschnittenes schwarzes Plüschjaquet, 1 Knaben-Ueberzieher, eine Seidenmusterkarte, 4 Blumentöpfe, eine Decke.

2. In derselben Zeit sind als verloren hier angemeldet: 1 goldenes und 1 silbernes Armband, 1 Klemmer, 1 goldener Siegelring, eine goldene Damenuhr, 1 Portemonnaie mit Geld, 1 Schirm.

An die unbekannten Eigenthümer der unter Nr. 1 verzeichneten Gegenstände ergeht hiermit die Aufforderung zur Geltendmachung ihrer Rechte mit dem Bemerken, daß, wenn eine solche nicht innerhalb der nächsten drei Monate erfolgt ist, hinsichtlich der nicht reklamirten Gegenstände nach Maßgabe des §8 des Ministerial-Reglements vom 21. April 1882 verfahren werden wird.

Bezügliche Auskunft wird während der Dienststunden im Polizei-Sekretariat IV. Zimmer 25 des Polizeiverwaltungsgebäudes ertheilt.

Halle a. S., den 1. Oktober 1887.

Die Polizei-Verwaltung.

Fahrplan der Halle'schen Straßenbahn.

Winter-Halbjahr 1887/88.

Vom 16. Oktober cr. ab tritt für die Halle'sche Straßenbahn nachstehender Fahrplan in Kraft.

I.

Strecke: Bahnhof-Markt-Kirchthor.

(Die betreff. Wagen führen außer den Seitenschildern mit der näheren Bezeichnung der Tour an der Vorder- und Hinterseite bei Tage roth-weiße Scheiben, bei Nacht rothe Lampen.)

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	7[38]	früh
„ „ „ „	Kirchthor	7[38] „
„ letzte „ „	Bahnhof	9[55] Abends
„ „ „ „	Kirchthor	10[08] „

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 7 Minuten.

II.

Strecke: Bahnhof-Poststraße-Kirchthor.

(Die betreff. Wagen führen außer den Seitenschildern mit der näheren Bezeichnung der Tour, an der Vorder- und Hinterseite bei Tage grün-weiße Scheiben, bei Nacht grüne Lampen.)

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	7[38]	früh
„ „ „ „	Kirchthor	7[38] „
„ letzte „ „	Bahnhof	9[55] Abends
„ „ „ „	Kirchthor	10[08] „

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 15 Minuten.

III.

Strecke: Bahnhof-Giebichenstein.

(Die nach Giebichenstein durchfahrenden Wagen der Strecke I und II führen bei Tage in den an der Vorder- und Hinterseite angebrachten roth weißen bezw. grün-weißen Scheiben, sowie bei Nacht in den Toplaternen schwarze Diagonalstriche.)

Es fährt ab:

der erste Wagen vom Bahnhof	7[33]	früh
„ „ „ „	von Giebichenstein	7[00] „
„ letzte „ „	vom Bahnhof	9[00] Abends
„ „ „ „	von Giebichenstein	9[30] „

Es folgen nach der ersten Abfahrt die Wagen in Zwischenräumen von 20 Minuten.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung.

Montag, den 3. Oktober c., Nachm. 4 Uhr.

Vorsteher: Herr Direktor Schrader.

Schriftführer: Herr Bauinspektor Schulze.

Am Magistratstische: die Herren Oberbürgermeister Staude, Bürgermeister Schneider, Stadträthe von Holly, Hildenhagen, Lahausen, Reinstein, Fachmann.

T.-O. 1. Finalabschluß der höheren Töchterschule pro 1. April 1886/87 (Referent Herr Colla). Derselbe beziffert sich auf 4287 Mark und wird von der Versammlung genehmigt.

T.-O. 2. Verstärkung des Credits Titel I. C. 5 des Kämmereietats pro 1887/88 (Referent Herr Sachs). Fällt aus.

T.-O. 3. Erwerb von Terrain, welches vom Grundstücke Leipzigerstraße 48 zur Straße entfällt (Referenten Herr Dänitz und Herr Meyer). Den Kaufmann Rulich hat beim Neubau auf seinem Grundstück Leipzigerstraße 48 behufs Innehaltung der festgestellten Fluchtlinie 33 Qu.-Mtr. Terrain abtreten müssen, welches an die Gasse zwischen der Leipzigerstraße und der Martinsgasse einmündet. Er beansprucht dafür an Entschädigung 100 Mark pro Qu.-Mtr. Die Forderung erscheint dem Magistrat zwar sehr hoch; da dem p. Rulich das Qu.-Mtr. Terrain indirekt notorisch über 200 Mark gekostet hat und gegenwärtig wohl noch mehr kosten würde, so beschließt er, im Wege der Enteignung ein günstigeres Resultat nicht zu erzielen und stellt deshalb anheim, den geforderten Preis zu bewilligen. Herr Rulich, welcher ursprünglich weiter noch 4 Qu.-Mtr. Terrain der Martinsgasse zu seinem Bau herangezogen hat, ist mit seiner 3300 Mark betragenden Forderung auf 3000 Mark zurückgegangen und beantragen seine Referenten, diese Entschädigung Herrn Rulich zu bewilligen. Die Versammlung beschließt dem Antrage entsprechend.

T.-O. 4. Erwerb von Terrain vom Grundstück Thorstraße Nr. 33 (Referent Herr Schulze II.). Fällt aus.

T.-O. 5. Ertheilung der Decharge über die Rechnung der Arbeits-Ausfallskasse pro 1883/84 und pro 1884/85. Die Rechnungen der Arbeits-Ausfallskasse pro 1883/84 und 1884/85 liegen zur Superrevision und Decharge-Ertheilung vor. Dieselben balanciren in Einnahme und Ausgabe und zwar die Rechnung pro 1883/84 mit 27358 Mk. 6 Pfg., die Rechnung 1884/85 mit 29255 Mk. 26 Pfg. Referent Herr Sachs beantragt die Ertheilung der Decharge und erklärt sich die Versammlung hiermit einverstanden.

T.-O. 6. Legung von Mosaikpflaster auf dem Bürgersteige vor dem ehemals Berge'schen Garten am Böllberger Wege (Referent Herr Dänitz). Im laufenden Etat sind für die Neupflasterung des Böllbergerweges von der Ludwigstraße bis zur Thorstraße 26000 Mark ausgeworfen worden. Nach Vorlage des Bauanschlages beschloß die Versammlung, von der durch die genannte Summe mit gedeckten Legung von Granitplatten vor dem Berge'schen Garten abzusehen und dafür nur Chaussirung anzubringen. Durch diesen Beschluß verminderte sich der Gesammtbedarf auf 22000 Mark. Magistrat und Baukommission würden der angenommenen Chaussirung eine Mosaikpflasterung anzuweisen vorgezogen haben, wenn der Körper des Bürgersteigs nicht erst durch Erdauftrag hätte hergestellt werden müssen, der zunächst als unnöthig Kosten für die Anbringung von Mosaikplatten erschien. Es hat sich nun aber herausgestellt, daß der besagte Auftrag schon jetzt durchaus sein ist, weshalb der Magistrat beantragt, die für die Herstellung des Mosaiks benöthigte Mehrsumme von 2,50 — 0,50 = 2 Mark pro Qu.-Mtr., also für die ganze Strecke von 520 Qu.-Mtr. 1040 Mark a Conto der ersparten 4000 Mark bewilligen zu wollen. Referent empfiehlt Namens der Baukommission die Annahme des Magistratsantrags und beschließt die Versammlung diesem Antrage entsprechend.

T.-O. 7. Bericht der Finanzkommission über den Antrag Zabel, die Erhöhung der Löhne für die Feuerwachen im Theater betr. (Referent Herr Apelt). Herr Feuerwehrdirektor Zabel hat beantragt, die Löhne der städtischen Feuerwehr im Theater von 50 Pf. pro Kopf und Abend auf 75 Pf. zu erhöhen. Da dieser bereits früher gestellte Antrag vom Magistrat zurückgewiesen wurde, hat Herr Zabel sich nun mit seiner Petition an die Stadtverordneten-Versammlung gewandt. Referent empfiehlt im Namen der Finanzkommission die Petition unberücksichtigt zu lassen. Gegen diese Auffassung sprach zunächst Herr Zander. Derselbe führte aus, daß die Feuerwehr im Theater 4 Stunden Dienst habe und sei deshalb wohl nur diese Zeit ein Lohn von 75 Pf. nicht zu hoch gegriffen. Dazu komme, daß das pünktliche Antreten der Feuerwehrleute sie ihrem sonstigen Berufe als Zimmermann, Dachdecker, um eine Stunde Arbeitszeit schädige und ihnen dadurch einen Verlust von 35 Pf. Arbeitslohn erwachse. Der ganze Lohn für die Feuerwehr betrage demnach nur 15 Pf. pro Kopf. Die ganze Lohnerhöhung würde übrigens nur 700 Mark Mehrausgabe mehrig machen. Dazu komme noch, daß die meisten Mitglieder der städtischen Feuerwehr verheirathete Männer seien. Er beantrage deshalb, die ganze Vorlage der Finanzkommission zur nochmaligen Prüfung zurückzugeben. Herr Bürgermeister Schneider ergriff hierauf das Wort und betonte, daß er einer Lohnerhöhung der Feuerwehrleute durchaus nicht abgeneigt sei, gab aber gleichzeitig zu bedenken, daß, wenn man dieselbe schon jetzt vornehmen und nicht bis zum nächsten Jahre verschieben wolle, der vorsorglich erwogene Etat einen Rest erhalte und dürfte es wohl angezeigt sein, die ganze Angelegenheit bis zur nächsten Etats-berathung zu vertagen. Herr Dänitz sprach im Sinne des Herrn Zander. Alle Arbeiter seien es gewohnt, für jetzt gethane Arbeit auch jetzt ihren Lohn zu erhalten. Herr Sachs äußerte sich in dieser Sache im Sinne des Ausführungen des Herrn Bürgermeisters Schneider; anderdem hätten ja es die Leute von vornherein gewußt, daß im Etat nicht mehr wie 50 Pf. pro Kopf und Abend vorgesehen seien. Herr Apelt sprach in ähnlichem Sinne. Herr Berthe erklärte, daß durch Herrn Zander der Finanzkommission sowohl, wie dem Magistrate ganz neue Gesichtspunkte bezüglich der Auffassung dieser Angelegenheit geboten worden seien und befürworte er deshalb den Zanderschen Antrag. Herr v. Holly stellte sich den Forderungen der Feuerwehr ebenfalls sympathisch gegenüber, hielt es aber für bedenklich, schon jetzt und nicht erst im neuen Etatsjahr mit der Aufbesserung vorzugehen. Bemerkt wurde noch, daß die in unserer Feuerwehr, welche allerdings soll nur aus unbescholtenen Leuten besteht, durch ihren Kommandanten Herrn Stengel sich bereits erklärt hat, den Dienst nach wie vor im Theater auch wenn keine Lohnerhöhung nicht erfolgt, thun zu wollen. Selbverständlich werde aber, wenn eine Lohnerhöhung beschlossen werden sollte, dieselbe auch der freiwilligen Feuerwehr zu Gute komme. Nach längerer Debatte nimmt die Versammlung den Antrag des Herrn Zander an. Demnach dürfte wohl die gewünschte Lohnerhöhung gutgeheißen werden.

T.-O. 8. Kautionsstellung für die Kosten der Beleuchtung und Unterhaltung der Kurt-Wappilbergen Privatstraße (Referent Herr Steinhaus). Unterm 5. September cr. genehmigte die Stadtverordnetenversammlung die Ausbaubedingungen zur Anlegung einer Privatstraße durch die Bauunternehmer Kurtz u. Wappilber und beschloß auf Antrag der Baudeputation zugleich, daß die Kosten für Unterhaltung und Beleuchtung der Straße, so lange sie Privatstraße bleibt, um Kosten der Gesammtheit der Unternehmer gründlich sind, entgegen werden sollte, und der Maßgabe, daß bei eintretenden Parzellirungen diese Verpflichtung auf jedes Trennstück nach Verhältniß der Frontlänge desselben zum Gesammtgrundstück mit eingetragen werden.

Der Magistrat hat die Anstellung zweier Straßenlaternen in dieser Privatstraße beschlossen. Die jährlichen Straßen-Unterhaltungs- und Beleuchtungs-Kosten betragen sich auf:

a) Erhaltung pp. Kanal und Pflasterung . . . . 200,— Mk.
b) Gasverbrauch, Bedienung und Unterhaltung für 2 Laternen . . . . 180,84 „

Summa 380,84 Mk.

Hiervon beträgt der 25fache Betrag 9521 Mk., abgerundet auf 10000 Mark.

Der Magistrat ist der Ansicht, daß die Stadt wegen Beleuchtung und Erhaltung der Privatstraße ausreichend gesichert ist durch Unterlegung von 10000 Mark in sicheren Papieren, deren Zinsen zum Jahresschluß den Unternehmern zugekommen tet werden. Die Hinterlegung eines Kapitals ist nach Ansicht des Magistrats sogar der grundbuchlichen Eintragung vorzuziehen, da dieselbe für die Zukunft alle Verhandlungen mit den einzelnen Erwerbern, der Baufelder ausschließt, während bei grundbuchlicher Eintragung auf die einzelnen Parzellen bei eintretender Unsicherheit der Unternehmer Kurtz u. Wappilber umständliche Verhandlungen mit den einzelnen Grundstücksbesitzern und event. Zwangsvollstreckungen stattfinden hätten.

Die Versammlung tritt dem bei und beschließt, den Magistratsbeschluß bezüglich der Kautionsstellung durch Hinterlegung von 10000 Mark in sicheren Papieren hiermit einverstanden zu erklären, daß von den Unternehmern Kurtz u. Wappilber für die Unterhaltung und Beleuchtung der Privatstraße ein Kapital von 10000 Mark in sicheren Papieren hinterlegt wird. Zu Antrage der Baukommission zufolge tritt die Versammlung dem Magistratsbeschlusse bei.

T.-O. 9. Antrag auf Revision der Baupolizeiordnung (Referent Herr Eilburger).

In der Stadtverordneten-Sitzung vom 26. September cr. von den Stadtverordneten Kilburger und Genossen folgender Antrag eingebracht worden:

Da sich bei der großen Bauthätigkeit hierselbst bezüglich der Baupolizei-Ordnung viele Mängel z. B.

Gestattung der Anlage von Erkern und Balkons, welche die Straßen zu sehr verbauen und verdunkeln;

Gestattung zu kleiner Höfräume in alten und neuen Grundstücken;

Gestattung zu großer Gebäudehöhen an mehr oder weniger engen Straßen, und andere Umstände,

herausgestellt haben, ersucht die Stadtverordneten-Versammlung den Magistrat, eine Revision der Baupolizei-Ordnung veranlassen zu wollen.

Der Herr Referent benängelte hierbei mancherlei Vorkommnisse. So bereiche z. B. das Werther'sche Haus noch niehr aber der Lewin'sche Neubau unserem schönen Marktplatz durch aus nicht zur Zierde und sei es wohl wünschenswerth, wenn an solchen Plätzen bezüglich der Façade besondere Vorschriften gemacht würden. Die Größe der Höfräume sei im Allgemeinen zu gering bemessen und werde dadurch der Preis des Bauterrains auf schwindelhafte Höhe getrieben, weil jeder noch so kleine Platz durch ein hochfläcig angelehntes Haus noch ordentlich verwerthet, jedoch nicht zum Wohl der Einwohnerschaft gereichend ausgenutzt werden könne. Welche enorme Preise jetzt für Baustellen gezahlt würden, erhelle daraus, daß Herr Kuhnt für die Baustellen auf dem Hohpitalacker seiner Zeit je 1500 Mk. zahlte und jetzt wohl das zehnfache dieses Betrages dafür verlange. Bei der Ertheilung von Baukonsensen müsse eine Baubeschreibung, Angabe der Mauerstärke, und des zu verwendenden Materials gegeben, auch das Bauen von feuergefährlichen Mansardenwohnungen thunlichst eingeschränkt werden. Außerdem seien auch für jedes neuerbaute Haus feuersichere Treppen nöthig. Herr Löst sei nach dieser Seite hin mit gutem Beispiel vorgegangen und haben sich die Mehrkosten für eine solche Treppe nicht allzuhoch herausgestellt ꝛc. Die Debatte über diesen Antrag gestaltete sich sehr anregend und sprachen außer Herrn Meyer, der die finanzielle Seite hervorhob, welche durch allzustrenge Bauverordnungen der Bürgerschaft drohend entgegentrete, noch Herr Ober-Bürgermeister Staude, der sich ebenso wie Herr v. Holly für eine Revision der Baupolizei-Ordnung erklärte, aber gleichzeitig vor allzugroßer Einschränkung der Bestimmungen und radikalem Vorgehen warnte, weil dadurch manches Grundstück die Bebauungsfähigkeit völlig verliere. An der Debatte betheiligten sich ferner die Herren Bethcke, Heiser und Löst in eingehender Weise. Schließlich wurde der Antrag des Herrn Kilburger mit großer Majorität angenommen.

Aus der Stadt und Umgebung.

* [In der gestrigen geschlossenen Sitzung der Stadtverordneten] lehnte die Versammlung den Verkauf städtischen Terrains zwischen dem Hotel zur goldenen Kugel und der Magdeburgerstraße ab, ebenso den Antrag auf Gewährung einer Terrainentschädigung von 30 Mark pro Quadratmeter für das Grundstück Steinweg 28 statt der früher bewilligten 25 Mk. pro Quadratmeter. Mit der definitiven Anstellung des Polizeisergeanten Henze erklärte sich die Versammlung einverstanden.

* [Fürst Alexander von Battenberg] traf gestern mit dem Thüringer Schnellzuge in strengstem Incognito hier ein und begab sich, nachdem er einige Stunden im Gasthof zur „goldenen Kugel" verweilt, nach Meisdorf bei Aschersleben, um dortselbst bei dem Königl. Hofjägermeister Grafen von Asseburg auf den Jagden theilzunehmen.

* [Drei Herren der japanischen Regierung] weilen seit gestern hierselbst im Hotel Stadt Hamburg, um das Landwirthschaftliche Institut, mehrere Zuckerfabriken ꝛc. in Augenschein zu nehmen.

* [Stadt-Theater.] Die für Mittwoch den 5. festgesetzte Aufführung von „Lohengrin" mit Gustav Memmler als Gast findet außer Abonnement statt und beginnt um 7 Uhr.

Die dekorativen Vorbereitungen, welche „Alpenkönig und Menschenfeind" erheischt, machen eine Repertoiränderung für Sonnabend den 8. insofern nothwendig, als hierfür Schiller's „Cabale und Liebe" zur Darstellung gelangt. Die Hauptrollen sind besetzt wie folgt: Präsident — Berthold Sprotte; Ferdinand — Georg Labowsky; Louise — Lucie Freitinger; Lady Milford — Julia Behre; Wurm — Adolf Müller. Die Vorstellung wird vom Herrn Direktor Deutschinger inscenirt.

Die Farbe „gelb", die bisher nur eine Oper bekam, wird für Montag d. 10. mit einer Aufführung von Flotow's „Martha" mit Frau Charles-Kirsch in der Titelrolle als Gast bedacht sein.

* [Unterricht im höheren Kunstgesange.] In Folge vielfacher an Frau Charles-Kirsch, die viel gefeierte Coloratur-Sängerin unseres Stadt-Theaters, ergangener Anfragen hat sich genannte Künstlerin entschlossen, jungen begabten Damen Unterricht im höheren Kunstgesange zu ertheilen. Derselbe soll den Opern-, Oratorien- und Concertgesang umfassen und dabei als Spezialität die Correctur fehlerhafter Stimmbildung gelten. Für alle Freunde der Gesangeskunst dürfte diese Nachricht besonderes Interesse haben. Näheres hierüber im Inseratentheil.

* [Todesfall.] Herr Wamsler, einer derjenigen Lehrer an der städtischen Bürgerschule, welche Tausende von Hallenschen Stadtkindern unterrichtet haben, ist vorgestern Abend im Alter von 82 Jahren entschlafen. Er war ein Lehrer von altem Schrot und Korn. Seine Methode entstammte noch der alten Zeit, wo das ABC-Buch dem Schulkinde die Anfangsgründe alles Wissens überzumitteln hatte. Nichtsdestoweniger erzielte er mit seiner Buchstabirmethode überraschende, ja oft geradezu verblüffende Resultate. Beim „alten Wamsler", so wurde der Verewigte schon vor 30 und etlichen Jahren genannt, lernte jedes Kind lesen und im Rechnen that es ihm so leicht ein Anfangsgenosse nach. Das Abfragen „ins Wamsler's Fenster" stets vorzüglich und wurde von den kleinen ABC-Schützen das Erscheinen einer langen Zahlenreihe fast auf den ersten Blick erkannt. Auch in der Religionsstunde trat W. als eifriger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18871005023/fragment/page=0001

gearteter Lehrer unter seine kleinen Schüler. Die biblischen Geschichten verstand er dramatisch auszugestalten und glühten die Wangen der Kinder, wenn Herr Wamsler ihnen nach seiner Auffassung von Abraham, David oder dem Heiland erzählte. Seit ca. 20 Jahren emeritirt, ist Herr Wamsler, der sich mit Vorliebe in die Einsamkeit zurückzog, vielen Hallenschen Bürgern ein Unbekannter geblieben, diejenigen aber, welche ihn kannten, und ehedem zu seinen Füßen als Lernende saßen, werden mit uns aus vollem Herzen ihm den Nachruf widmen: „Selig sind die Todten, die in dem Herrn sterben!" — Frieden seiner Asche.

* [Obstausstellung] Pomona, die Frucht spendende hat Eingang in die Räume des Hofjägers gehalten. Angenehmer Duft erfüllt die Saalräume, in denen die Spenden des reichen Zahlmeisters „Herbst" in seltener Schöne und Mannigfaltigkeit ausgestellt sind. Die jeder Fruchtart beigefügte Benennung weist vielfach französische Bezeichnung auf, denn außer den alten Römern, welche in dem Bereiche ihrer festen Lagerplätze und ihrer Machtentfaltung die Obstbaumzucht und den Weinbau in deutschen Gauen kultivirten, sind es namentlich die Franzosen, welche sich vorzugsweise in der Züchtung neuer, schmackhafter und feiner Obstsorten hervorgethan haben und noch jetzt hervorthun. Mit Bewunderung sahen wir Napoleons Butterbirne, die Herzogin von Angouleme, die rundliche Olivier de Serre die herrliche Bergamotte Crasanne, die blutroth angehauchte Winterforelle, Herzog Christian 2c. Im ganzen 57 Sorten ausgelesener Birnen. Die Apfel sind noch zahlreicher vertreten und beerben sich nicht weniger als 75 Sorten um die Gunst des Publikums. Da ist die marmorirt geaderte Reinette Burchardt, der mäßig große, runde, hellgrüne Goldzeugapfel, der riesenhafte Apfel „Hausmütterchen", der gelbe große Hawthorn-Apfel der „Schöne aus Kent", der mit quittenähnlichem Anflug ausgestattete Herbstapfel Cludius, der Kaiser Alexander 2c. 2c. Eine Sorte immer schöner wie die andere. Eine unvergleichlich schöne Vorlage für das Malen von „Stillleben" bietet der Fruchtkorb dar, der mit Aepfeln, Birnen, Pflaumen, Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren und Bananen in wirklich künstlerischer Auffassung ausgestattet ist und das Wort „Herz was magst du?" trefflich illustrirt; die so reiche Ausstellung entstammt einzig und allein den Rauchfuße'schen Gärtnereien und ist ein beredtes Zeugniß dafür, in welcher praktischen und idealen Weise zugleich unser verewigter Mitbürger, Herr Wilhelm Rauchfuß, Gartenbau und Blumenzucht durch seinen Obergärtner Herrn Strauß zu fördern verstand.

* [Der Werkmeister-Verein] beschloß in seiner gestrigen Sitzung nach Rechnungslegung über das verflossene Quartal und Aufnahme von zwei neuen Mitgliedern am Sonntag den 23. d. Mts. der Cröllwitzer Papierfabrik einen Besuch in corpore abzustatten, vorausgesetzt, daß von Seiten der Fabrik die Erlaubniß dazu ertheilt wird.

* [Dem Verein ehemaliger Preußischer Garde] wurde eine freudige Ueberraschung und zugleich hohe Auszeichnung dadurch zu Theil, daß der kommandirende General des Garde-Corps, Excellenz v. Pape, sein Bild im schönen großen Rahmen dem Verein verehrte. Bekanntlich hatte schon der frühere Kommandeur dieses Corps, Prinz August von Würtemberg, den Verein in gleicher Weise bevorzugt. Der Vorsitzende Herr Meißner wird nächsten Sonnabend bei der stattfindenden Generalversammlung das genannte Geschenk mit einer entsprechenden Ansprache dem Vereine übergeben.

* Der Krieger-Begräbniß-Verein ernannte in seiner gestrigen Sitzung den Garten-Inspektor Herrn Kriele, Premier-Lieutenant der Landwehr zum Ehrenvorsteher und beschloß, am 18. ds., dem Geburtstage Sr. Kaiserl. Hoheit des Kronprinzen im Lokale „Rosenthal" ein Vergnügen abzuhalten. Die demnächst stattfindende Delegirten-Versammlung des Bezirks XVIIa des deutschen Kriegerbundes wird Seitens des Vereins durch die Herren Berger und Karnstedt beschickt werden. Der bisherige Vorstand wurde bis auf drei Ausnahmen wieder gewählt, in denselben traten neu ein die Herren Schönerstedt, Nackwitz und Rettig.

* [Die hiesige Fleischer-Innung] hielt gestern Abend im Gasthof zum „goldenen Pflug" die fällige Quartals-Versammlung ab. Nach Aufnahme eines Mitgliedes und Lossprechung dreier Lehrlinge zu Gesellen wurde die von dem Herrn Regierungspräsidenten v. Diest in Merseburg an die Innung erlassene Verfügung, betr. die Verleihung der Beneficien des § 100 c der Gewerbe-Ordnung verlesen, desgleichen der Vertrag, welchen der Magistrat mit den Bankberechtigten geschlossen hat. Dieselben hatten bekanntlich das alte Banthaus an der Westseite der Marktkirche dem Magistrat eigenthümlich überlassen; dasselbe ist inzwischen der Verbreiterung der Hallgasse zum Opfer gefallen. Als Ersatz erhalten die Bankberechtigten von dem Magistrat eigenthümlich einen in die Futtermauer an der gedachten Stelle eingelassenen, genügend großen Raum, um in denselben ihre Bänke 2c. einstellen zu können. Mit der Vertretung der Innung auf dem am 9. d. M. in Eisleben stattfindenden Fleischer-Bezirkstag wurden vier Mitglieder betraut, die Herberge in das Gasthaus zum „Deutschen Haus" (große Brauhausgasse) verlegt.

* [Quartalversammlung.] Die hiesige Innung der Barbiere, Friseure und Heilgehülfen hielt unter Vorsitz des Obermeisters Herrn Hoyer gestern Nachmittag in der „Goldenen Kette" ihre fällige Quartalversammlung ab. Es wurden 2 neue Mitglieder aufgenommen, 3 Lehrlinge nach bestandener Prüfung zu Gehülfen gesprochen und 7 kontraktlich neu zur Lehre verpflichtet. Der Kursus der Fachschule soll kommenden Montag wieder aufgenommen werden. Auf das an die Königl. Regierung zu Merseburg gerichtete Ansuchen um Aenderung des Innungstitels ist der Innung der Bescheid geworden, die Bezeichnung „Heilgehülfe" wegzulassen, und nennt sich die Innung fortan nur „Innung der Barbiere und Friseure". Wegen wichtiger Vorlagen beantragte die Innung die Abhaltung eines außerordentlichen Bezirkstages, welcher innerhalb 4 Wochen in Halle, als Sitz des Bezirks, stattfinden soll.

* [Cafe-David.] Eine Buschmann- und Hottentotten-Truppe trifft heute hier ein und wird von morgen ab einige Tage hindurch in genanntem Etablissement sich zeigen. Diese südafrikanische Gesellschaft besteht aus einem Buschmann, dessen Ehefrau nebst deren beiden Kindern, zwei allerliebsten Mädchen im Alter von 4 und 8 Jahren sowie einer Hottentottin mit ihrem Säugling. Nach den uns vorliegenden Urtheilen der Presse hat die Buschmann-Truppe überall, wo sie zur Schau gestellt war, das größte Interesse erweckt und lohnt es sich wirklich sehr, diese Race näher in Augenschein zu nehmen. Die Buschmänner, welche man für die Ureinwohner Afrikas hält, haben den Boden Europas noch nicht betreten außer in der Vertretung, die wir zu sehen bekommen sollen und es ist den Unternehmern nur mit den größten Schwierigkeiten gelungen, die Gesellschaft zu einer Tournee zu engagiren. Die Buschleute haben ihren Wohnsitz in der Wüste Kalahari bis zum Orangefluß im Süden Afrikas und nähren sich ausschließlich von der Jagd, verschmähen auch räuberische Einfälle in die Heerden ihrer Nachbarn nicht und fügen diesen großen Schaden zeitweise zu; aus diesem Grunde werden sie auch auf die unbarmherzigste Weise verfolgt und dürfte der Zeitpunkt nicht ferne sein, wo diese interessante Völkerrace vollständig ausgerottet ist. — Die Leute führen hier ihre Nationaltänze im heimathlichen Costüme, welches aus Springbock- und Leopardenfellen malerisch angefertigt und ausgestattet sind, auf, produziren sich im Bogenschießen, rauchen ihre unentbehrliche Dappapfeife und ahmen verschiedene Thiere ihrer Heimath, z. B. Affen, Schildkröten, Hahnen 2c. 2c. in vorzüglicher Weise nach. Die ausgestellten Geräthe, wie Keule, Körbe, Pfeile 2c., verdienen gleichfalls Beachtung. Den Musiker wird besonders ein geigenartiges Instrument interessiren, welches aus einem Flaschenkürbis und einem Stück Bambus hergestellt ist. — Sicherlich wird jeder Besuchende, welcher Interesse für Anthropologie und Ethnologie hat, die Schaustellung mit Befriedigung verlassen.

* [Elster-Saale-Kanal.] Unter der Hand angestellte Erhebungen des von Herrn Dr. Heine-Plagwitz in Leipzig gegründeten Kanalbauvereins haben ergeben, daß man in Leipziger industriellen Kreisen vorwiegend für das Projekt des Elster- und Saale-Kanals ist, während das Projekt eines Kanals nach Wallwitzhafen weniger Sympathien findet. Betrieben wird das letztere namentlich von der dortigen Wollkämmerei, welche eigene Dampfschifffahrt auf der Elbe von Wallwitzhafen aus unterhält und bedeutende Mittel aufbietet, um ihren Zweck zu erreichen. Von jener Seite aus wird behauptet, daß die Saale nicht im Stande sein würde, einen so bedeutenden Schiffsfahrtsverkehr, wie er sich naturgemäß entwickeln müßte, zu tragen.

* [Der Straßenräuber Ossade] hat, wie die Magdeburger Zeitung meldet, vor dem Untersuchungsrichter ein umfassendes Geständniß abgelegt.

* [Unglücksfall.] Gestern Nachmittag verunglückte bei dem hiesigen Bahnhofsumbau der Handarbeiter Graßner aus Hohenthurm. Derselbe war im Begriffe, eine Parthie Bruchsteine von einer Karre abzuheben und über den Rand einer neu errichteten hohen Brücke hinab zu werfen, als er an den Schenkeln der Karre hängen blieb und mit derselben aus einer Höhe von etwa 2 Stock nach unten stürzte. Erhebliche Verletzungen des Kopfes und anderer Körpertheile machten die Ueberführung des Mannes nach der Königl. Klinik nothwendig.

* [Polizeinachrichten.] Einem Reisenden wurde am Montag, Mittags 12 Uhr, auf dem hiesigen Bahnhofe im Wartesaal I. und II. Klasse der Handkoffer gestohlen. Die sofort angestellten Recherchen sind bis jetzt resultatlos geblieben. Daselbst wurde an diesem Tage Morgens 6 Uhr ein Mensch im Schlafzimmer der beim Restaurateur R. beschäftigten Kellner in einem Bette liegend angetroffen. Derselbe hatte sich Nachts dort eingeschlichen, jedenfalls, um einen Diebstahl auszuführen. Er wurde sofort zur Polizei-Wache gebracht, und stellte es sich heraus, daß er ein stellenloser Kellner ist, welcher früher bei Herrn R. in Kondition gestanden hat.

* [Winter-Fahrplan.] Für unsere hiesigen und auswärtigen Abonnenten liegt der heutigen Nummer unseres Blattes der seit dem 1. Oktober geltende Winter-Fahrplan der hier abgehenden und ankommenden Eisenbahnzüge bei. Derselbe ist wiederum in Oktavform ausgeführt und läßt sich auf ein Viertel zusammengefaltet bequem im Notizbuch unterbringen.

Wanderversammlung des Thüringisch-Sächsischen Vereins für Erdkunde zu Staßfurt.

Montag, den 3. Oktober 1887.

Im Vorjahre war für dieses Mal Staßfurt, der Mittelpunkt unserer mit Recht Weltruf genießenden Kalisalzindustrie, als Versammlungsort gewählt worden.

Es war ein glücklicher Griff, denn wohl noch nie ist von unserem so vortrefflich geleiteten Hallenschen Centralverein eine so stattliche Zahl den verschiedensten Berufskreisen angehörender Herren zu einer Wanderversammlung entsendet worden, selbst eine Anzahl Damen hatte die immerhin beträchtlichen Unbequemlichkeiten nicht gescheut.

Nach 3 stündiger Fahrt langte die etwa 50 Theilnehmer zählende Gesellschaft in Staßfurt an und begab sich zunächst nach dem Hotel Steinkopf, um die aus Magdeburg und Burg bald darauf eintreffenden Vereinsmitglieder zu begrüßen, worauf sofort die „Befahrung des Staßfurter Salzlagers" vorzunehmen begonnen wurde. Nach der nothwendigen Umkleidung, die auch diesmal ihre erheiternde Mixtur nicht verfehlte, fand die Einfahrt zunächst nach der Region der eigentlichen Abraumsalze (Carnallitregion) statt. Nachdem diese für den Kenner wie für den Laien hochinteressante Schichtenfolge unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Dirigenten des Werkes theilweise unter bengalischer Beleuchtung einer näheren Betrachtung unterzogen war, wurden dann die gewaltigen Räume, welche 50 m höher in reinem Steinsalz ausgehauen sind angefahren, wobei sich Gelegenheit fand, den dumpfen Donner von Sprengschüssen wahrzunehmen.

Um 3 Uhr versammelten sich die Theilnehmer sodann wieder in Hotel Steinkopf zu einem gemeinsamen, durch launige Toaste der Herren Professoren Menge und Kirchhoff gewürzten, auch materiell vortrefflichen Mittagsmahl.

Nach aufgehobener Tafel suchte eine größere Anzahl der Herren die Ritterstraße auf, in welcher die Verscheidungen und Sprünge der Bauchbreiten in Folge des Einsinkens des Bodens sich nun auffallenden bemerkbar machen und es folgte sodann der Vortrag des Herrn Professor Lübcke: „Ueber das Staßfurter Salzlager", welcher in bekannter klarer, sichtlicher Form in kurzen Umrissen diese großartige, für Industrie wie Landwirthschaft gleich bedeutungsvolle Lagerstätte zeichnete. Als zweiter Vortrag schloß sich an: „Die portugiesische Kolonialpolitik in jetzt deutschen Ostafrika während des 16. Jahrhunderts" von Herrn Karl Hager, Sekretär der Magdeburger Kaufmannschaft. Auf eingehende Quellenstudien gestützt zeigte Redner in schlagender Form von dieser unserer zukunftsreichsten Kolonie, was in Folge ihrer Lage und ihrer Grenzgnisse, sie schon längst ein edles, begehrtes Kulturland war, daß hier wohl das alte Ophirland der Bibel zu suchen sei, daß die Küstenstädte wie z. B. Mombas, Makdischu 2c. Gründungen exquisit portugiesischer Vorstehhäupter sind, daß sie nach der Entdeckung des Seewegs nach Ostindien durch Vasco de Gama — der übrigens hier seinen Tod nach diesem ersehnten Lande fand. — Metallgeldmangel der Portugiesen wurde und durch diese hier bereits ausgedehnter Plantagenbau in Betrieb war, wie sie eher verfallen mußte, weil Portugal einzig nur seinen Gewinn und nicht zugleich die Förderung des Wohles des Landes im Auge hatte, was uns zur Beachtung dienen möchte. Auch dieser Vortrag wurde mit reichstem Beifall aufgenommen!

Nachdem sodann als Versammlungsort für nächstes Jahr Halle gewählt worden war, hab der Vorsitzende Herr Professor Kirchhoff der vorgeschrittenen Zeit wegen nur kurzgehaltene aber bedeutungsvolle Anregungen zu Studien über Volksverbrechte 2c. im Vereinsgebiet, wobei derselbe der trefflichen Arbeit des leider zu früh verstorbenen Dr. Wilke gedachte. Die Versammlung wurde hierauf geschlossen und die Rückfahrt nach Halle angetreten, wo die Gesellschaft nach ernstündigem Aufenthalt in Köthen gegen 11 Uhr anlangte.

Gerichtsverhandlungen.

[Strafkammer-Sitzung vom 3. Oktober.

Die Arbeiter Hermann und Franz Behrendt aus Bitterfeld, der Körperverletzung beschuldigt, wurden zu je 1 Woche Gefängnißstrafe verurtheilt.

Der wegen Diebstahls vorbestrafte Arbeiter Eduard Zeisig gestand zu, eines Abends im Juni d. J. in das unverschlossene Gehöft des Gutsbesitzers Nosse über die Gartenzäune eingestiegen zu sein und aus der Scheune eine Sense und einen Hammer gestohlen zu haben. Das Gericht erkannte auf drei Monate Gefängnißstrafe.

Der Nachtwächter Moritz Franke und die verehelichte Maurer Schulze Friederike geb. Beier aus Halle, der wissentlich falschen Angabe einer eidesstattlichen Versicherung vor zuständiger Behörde beschuldigt, wurden freigesprochen.

Der Conditor Hermann Friedrich Franz E. aus Halle wurde von der Anklage der Bornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Mädchen unter 14 Jahren freigesprochen.

Der mehrfach wegen Diebstahls vorbestrafte, 1870 in Düben geborene Arbeiter Otto Homuth verließ Anfangs November 1884 die Arbeiterkaserne in Oppin und nahm dem Arbeiter Querbach von dort 9 Mark baares Geld, eine Uhr, zwei Taschentücher, eine Mütze, zwei Unterkleten, ein Notizbuch und dem Arbeiter Krubel 1 Paar Stiefeletten mit fort. H. war geständig und wurde zu einem Monat Gefängnißstrafe verurtheilt, welche durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurde.

Die verehel. Knecht Geier, Friederike geb. Mortier aus Kattenmark sollte im März d. J. den Dreicher Pätzschen Eheleuten dort aus einem unverschlossenen Tischkasten 2 Mark entwendet haben und wurde durch Erkenntniß des Schöffengerichts in Möseln vom 15. August zu drei Tagen Gefängniß verurtheilt. Sie hatte Berufung eingelegt. Das Ergebniß der heutigen Verhandlung war Freisprechung.

Die Wittwe Kunth, Friederike geb. Genthe in Scheuditz hatte den Polizeiwachtmeister Schlegel in Scheuditz dadurch beleidigt, daß sie vor zwei Frauen am 11. April d. J. äußerte: „ihr, der Beschuldigten Sohn, Fritz, sei wegen Theilnahme an einer Prügelei mit 8 Monaten Gefängniß bestraft worden und daran sei nur der Polizeiwachtmeister Schlegel schuld, da dieser falsch geschworen habe. Am 11. August hatte das Schöffengericht zu Scheuditz eine entwöchige Gefängnißstrafe festgesetzt. In Folge eingelegter Berufung erkannte der Gerichtshof auf 10 Mark Geldstrafe event. 2 Tage Gefängniß.

Handel und Verkehr.

* Bericht des Börsenvereins zu Halle a/S. am 4. Okt. 1887. Preise mit Ausschluß der Maklergebühr per 1000 kg. Netto. Weizen ruhig 140—159 Mark. Roggen ruhig 118—121 Mark. Gerste ruhig, Futtergerste 120—130 Mark. Landgerste 135—142 M., Chevaliergerste 145—155 M. ext. feine bis M. 162. Hafer ruhig 108—114 M. Mais —.—M.—M. Raps ohne Angebot —.— Mark. Erbsen, Victoria- 150—165 Mark. Kümmel ausschl. Sack per 100 kg netto 52—54 M. Stifte einschl. Faß von 100 Kg Inhalt per 100 Kilo netto bei knappen Vorräthen rege gefragt 36,50—37,50 Mark.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100kg Netto.

Linsen 28—38 Mark, kleine billiger. Bohnen —.— M. Futterartikel: Futtermehl 13 M., Roggenkleie 8,75 M., Weizenschalen 7,50—7,75 M., Weizengriesskleie 8—8,25 M., Malzkeime helle 9—10 M., dunkle 8—9 M., Oelkuchen 12,00 Mk., Malz 27,00—28,00 Mk., Rübsöl 46,00 Mark gefordert. Petroleum —.— Mark. Solaröl 0,825/30° 10,75 Mark. Spiritus à 10,000 Liter-Procent fest. Kartoffelspiritus 67,50 Mark.

* Die A. Riebeckschen Montanwerke, Aktiengesellschaft in Halle, sollen die Genehmigung nachgesucht haben, zur Vornahme der generellen Vorarbeiten für eine Bahnverbindung von ihren Fabrikanlagen bei Webau nach Corbetha.

* Magdeburg, 3. Oktober. Zuckerbericht. Kornzucker excl. v. 96 Rat. — Kornzucker, excl., 92 Vr. 21,15, Korn., ex. 88 Vr. Rendem. 20,15. Nachpr. exc. 75 Gr. Rendem. 17,75. Fest. Gem. — Raffinade mit Faß 26,25 Gem. Melis I mit Faß 24,75. — Ruhig.

Wochenumsatz im Rohzuckergeschäft Centner. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Oktober 12,25 bez. 12,27½ Br. pr. November-Dezember 12,30 bez. pr. Jan.-März 12,50 bez., 12,55 Br. Fest.

Literatur.

* Zur Guten Stunde. Illustrirte deutsche Zeitschrift. (Berlin, Deutsches Verlagshaus, Emil Dominik). Das erste Heft dieser neuen illustrirten Zeitschrift ist soeben erschienen. In der Eigenart seiner Ausstattung und der trefflichen Auswahl des Textes liegt die Berechtigung seiner Existenz. Der beste Beweis für das ernstgemeinte Streben, nur Gutes zu bringen, ist die Liste der im ersten Jahrgange von „Zur Guten Stunde" zum Abdruck gelangenden Romane und Novellen. Das uns vorliegende erste Heft beginnt mit Arbeiten von Paul Heyse: Doris Sengeberg (Novelle), Sophie Junghans: Der Bergrath (Roman), und A. von Roberts: Aus Mitleid (Novelle); eine vierte, interessante, militärische Novelle von Detlev Freiherrn von Liliencron schließt sich ihnen an. Auch die Lyrik ist gut vertreten durch Gedichte von Johannes Trojan, L. Fulda, Emil Taubert und andere. Von sonstigen Beiträgen sind noch zu erwähnen: Th. Fontane, Lutzöwel oder die

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18871005023/fragment/page=0002

Quitzows in Geschichte, Lied und Sage (mit Illustrationen), eine Fortsetzung der berühmten Fontane'schen Wanderungen durch die Mark Brandenburg; Paul Schönfeld, Die Skulpturen auf der Berliner Kunstausstellung (mit Illustrationen), Berliner und Wiener Theaterberichte 2c. Die reichhaltige Spielecke weist allerhand hübsche Sachen auf. An Stelle der in den Text gedruckten Holzschnitte anderer illustrirter Journale treten Kunstblätter von vollendeter technischer Ausbildung. Von besonderem Werthe sind die Reproduktionen nach Aquarellvorlagen, von denen jedes Heft ein Kunstblatt enthalten wird. Die im ersten Heft veröffentlichten Kunstbeilagen sind: Conrad Kiesel, Mamiela; K. Gampenrieder, Vor hundert Jahren (ein prachtvoller in zwölf Farben ausgeführter Aquarelldruck); F. Stuck, Oktober (Thondruck); Karl Raupp, Ave Maria; Franz Dvorak, Hoppe Reiter; Fritz Ebel, In Buchenwald; Wilhelm Volz, Blüthenschlacht. Der Preis für „Zur Guten Stunde" ist in Anbetracht des Gebotenen ein äußerst geringer. Die Quartalsausgabe (13 Nummern im Vierteljahr) kostet 2.50 Mark; das vierzehntägig erscheinende Heft 40 Pf., und das alle vier Wochen zur Ausgabe gelangende Vollheft 80 Pf. Bestellungen auf das recht empfehlenswerthe Blatt nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten an, durch welche auch Probenummern bezogen werden können.

Wohlthätigkeit.

„10 Mark" für eine arme Wöchnerin und für ein krankes Kind, welche im Opferbecken der Neumarktskirche eingelegt waren, werden der Bestimmung gemäß verwendet werden. Herzlichen Dank dem Geber.

Pastor D. Hoffmann.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, 3. Oktober. Der König von Griechenland empfing heute Nachmittag den Minister des Auswärtigen, Grafen Kalnoky, in einstündiger Audienz. Der König gedenkt noch einige Tage in Wien zu verbleiben.

London, 3. Oktober. Im Hyde-Park fand heute eine Arbeiterkundgebung statt, an welcher sich gegen 4000 Personen aus verschiedenen Städten, zum größten Theil Arbeiter in Zuckerraffinerien, betheiligten. Es wurden mehrere Resolutionen angenommen, welche sich gegen die Zuckerprämien aussprachen und verlangten, daß die auswärtigen Waaren mit einem Schutzzoll belegt werden. In den bei der Kundgebung gehaltenen Reden wurde hervorgehoben, daß gegen 50000 Arbeiter in Folge der Zuckerprämien ohne Beschäftigung seien.

Florenz, 3. Oktober. Kardinal Bartolini, Präfekt der Congregation der Riten ist gestorben.

Auction.

Donnerstag den 6. d. M. von Vormittags 10 Uhr ab werde ich im Restaurant zum gold. Schiffchen, gr. Ulrichstr. 36 die von mir dort untergebrachten Gegenstände zwangsweise versteigern, als:

Kleiderschränke, Sopha, Kommoden, Wirthstische, Wirthsstühle, Spiegel, 1 Billard mit Zubehör, 1 Pianino, 1 Bierdruckapparat, Portieren, Lambrequins, Zuggardinen, Gasarme, compl. Betten, Bierseidel, Lampen, darunter Regenerativbrenner, Messer und Gabeln, Porzellansachen, Tischtücher und Servietten, sowie Haus- u. Küchengeräth.

Kraft,
Gerichtsvollzieher.

Ausschnitt

feiner Wurst- und Fleischwaaren, täglich frische gek. Zunge, ff. Hamburger Rauchfleisch, Cervelatwurst, gekochten Schinken, rohen Schinken, Filee-Roulade, Trüffel- u. Sardellenleberwurst, div. Rouladen u. Braten, geräucherte Rothwurst à Pfd. 70 Pfg., sowie sämmtliche Delikatessen der Saison empfiehlt

W. Assmann,
große Ulrichstraße 27.

Burgkäse

ein vorzüglicher, reiner Kuhkäse (Korbkäse) à Stück 35 ₰ trafen heute wieder ein und mache Liebhaber eines gutschmeckenden Käse ganz besonders darauf aufmerksam.

Hessische Butterhandlung
Georg Holtzhausen,
Leipzigerstraße 1.

!! Deutsches Reichs-Patent !!

Victoria-Schnell- und Wellenkranser zum Locken und Wellen der Stirn-, Nacken und Scheitelhaare, ohne das Haar zu brennen oder zu schaden, empfiehlt und versendet nach allen Welttheilen à Dtz. 2 Mark. Stück 20 Pfennig

B. Rosenblatt, Friseur,
Halle a. S., Schmeerstraße No. 36.

C. Rich. Ritter,
Pianofabrik & Verleih-Institut
Halle a. S., Leipzigerstrasse 71 und Merseburg.

Die
Anker-Chocolade
ist ein deutsches Fabrikat, das sich sehr schnell die Gunst des Publikums erworben hat und selbst den renommirten französischen und schweizer Chocoladen vorgezogen wird. Die „Anker-Chocolade" zeichnet sich hauptsächlich durch einen vorzüglichen Geschmack
großen Nährwerth und leichte Verdaulichkeit vortheilhaft aus und verdient daher allen Hausfrauen warm empfohlen zu werden; à Pfund 1½, 1½ Mk. und höher. Nr. 4 à 2 Mk. ist ganz besonders zu empfehlen. Vorräthig bei
Herren B. Wilhelm, C. Matthes, H. Engler und G. Lindner in Halle.

Diamantkitt
für Glas, Porzellan, Stein 2c. empfiehlt
M. Waltsgott.

Thüringer Kunst-Färberei Königsee.

Anerkannt vorzügliche Leistungen. Mäßige Preise. Rasche Lieferung.

Annahmestelle: **M. Geyer, Geiststraße 35,** Chemische Wasch-Anstalt & dessen Filialen.

Unterricht für Damen-Schneiderei.

Mein Unterricht beginnt, wegen **Wohnungswechsel Montag den 10. Okt.** Anmeldungen neuer Schülerinnen erbitte **Laurentiusstraße 5, II** von 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Amalie Wöller.

Die Aufnahme

der für die **Vorschule** und die **Knaben-Bürgerschule** im Waisenhause angemeldeten Schüler findet **Montag den 17. Oktober** früh 8 Uhr in dem Lokale der Vorschule statt. Anfang des Unterrichts Nachmittags 2 Uhr.

L. Bilke.

Wein-Verkauf.

Der diesjährige sehr reichliche Weinanbau der besten Sorten in den Bergen der Rittergüter Gosek und Eulau soll am **Sonnabend den 8. Oktober d. J. Mittags 1 Uhr** an Ort und Stelle — Sammelplatz Rittergut Eulau — öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Rittergut Gosek, den 30. Sept. 1887.

W. Hertwig.

Kleines **Geschäft** mit 350 Mark Anzahlung sofort zu **verkaufen.** Offerten unter **B. C. 10** in der Expedition d. Bl.

25000 Mark erste Hypothek

auf ein neues Geschäftshaus in Giebichenstein **werden gesucht.**

Offerten mit Chiffre **C. C. 100** nimmt die Expedition des Tageblattes entgegen.

Mechaniker

sucht **Carl Potzelt, Barfüßerstr. 4.**

Als Vorzeichnerin in weiblicher Handarbeiten jeder Art empfiehlt sich
Margarete Weber,
Leipzigerstraße No. 19, III.

Ein ordentliches, **arbeitsames Mädchen** für Küche und Hausarbeit gesucht.
Riemeyerstraße 4.

Unabhängige Frau nimmt **Wäsche** außer dem Hause an. Zu erfr. i. Rest. Fleischerg. 2.

Ein feineres Hausmädchen, welches nähen und plätten kann, wird sogleich oder auch später gesucht. Näheres bei J. Barek & Co., hier.

Ein **Mädchen** oder alleinstehende **Frau** zur Arbeit gesucht. **Charlottenstr. 6.**

Köchinnen, Stuben-, Haus- und Kindermädchen weist nach
Pauline Fleckinger,
gr. Ulrichstraße 4 (im Neuen Theater.)

Ein fleißiges, mit guten Zeugnissen versehenes **Mädchen** für Haus per sofort **gesucht.** Näheres **Merseburgerstraße 41a, III.**

Ein fein geb. Mädchen (20 J.) in der fein. Küche, d. Wirthschaft u. allen Handarbeiten tüchtig, gegenwärt. in einem kaufmännischen Geschäft als Stütze thätig und bestens empfahlen, sucht eingetr. Verhältnisse wegen vom 1. November ab ähnliche Stellung. Gefl. Offerten unter A. F. E. 150 bef. die Expedition d. Blattes.

Mühlweg 17

Bel-Etage mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermiethen.
Demath.

Große Wohnung

à 500 ℳ per 1. April 1888 frei Mühlgraben 1.

Henriettenstraße No. 17 herrschaftl. Wohnung, 2 Et., 4 St., 3 K., Küche mit Zub. z. 1. April zu verm. Zu erfr. 1 Tr. in Südbrasilien.

Kirchhoff.

Wohn., 2 St., K., K. u. Zub. 1. Jan. 1888 für 68 Thlr. zu verm. Südstr. 5, Hüllemann.

Magdeburgerstrasse 36

ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage zu vermiethen und 1. April 1888 zu beziehen.

Wohnung, 2 St. K., K. u. Zubehör sofort oder 1. Januar für 330 Mark **zu vermiethen. Krausenstraße 3.**

Hedwigstraße 4 ist eine herrschaftliche **Wohnung** zu verm. Besicht. 11—1 Uhr.

Karzerplan 3, Ecke Poststraße, ist ein **Laden** nebst dazugehör. **Parterrewohn.** zu verm. und sofort zu beziehen.

Carl Steckner, Markt 8.

Mühlweg 47 ist 1. April das hochherrschaftliche **Hochparterre,** 5 Stuben, 3 K. und Zubehör zu beziehen.

Eine **herrschaftl. Wohnung.** 1. Stock 5 heizbare geräumige Stuben, Küche und Zubehör, zum 1. April 1888 (Preis 825 M.) zu vermiethen. Charlottenstr. 18 p.

Forsterstraße 4 sind I. und II. Etage 5 heizbare Zimmer nebst Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

Nähe der Bahn **herrschaftl. Parterre-Wohnung**, bestehend aus 4 Stuben, 3 K. nebst Zubeh. 1. April 1888 zu vermiethen. Näheres **Merseburgerstr. 41a, III.**

4 St, 3 K., Küche u. Zub., Garten mit Laube zu verm., 1. April zu bez., Besicht. 10—2 Uhr **Jägerplatz 5.**

2 St., K., K. u. Zub., Preis 70 Thlr., zum 1. Januar zu bez. Beesenerstraße 4.

Neue Promenade 10 Etage zu verm.

Wohnung von 350—400 ℳ, womögl. mit Balkon in der Nähe der Ulrichstraße von ruhigen Miethern pr. 1. Jan. gesucht. Offerten unter **M. A. 400** in der Exped. d. Bl. erbeten.

2 heizb. Schlafst. offen Scharrngasse 3.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Kleine Steinstrasse 5a, I.
im Hause des **Hall. Baukvereins**
von **Kulisch, Kaempff & Co.**

Zahn-Arzt Kneisel.

Vereinigte Sitzung des Vereins für Erdkunde und des Hallischen Kolonialvereins.

Mittwoch den 12. d. M. um **8** Uhr im großen Saale des Hotels „zum Kronprinzen"

(unter Betheiligung der Damen.)

1) Beschlußfassung über Austritt des Vereins aus der Afrikanischen Gesellschaft;

2) Vortrag des Herrn **Dr. Zehlicke** (als Gast): „Die wirthschaftliche Bedeutung der Kolonien, mit besonderer Rücksicht auf die deutschen Kolonien in Westafrika";

3) Vortrag des Hrn. Pastor **Dr. Rotermund** (als Gast): „Die soziale und politische Stellung des deutschen Elementes

Kirchhoff.

Gesellschafts-Haus Dienitz.

Heute Mittwoch den 5. Oktober
Schlachtefest.
Max Hofmann.

Zum **Klavierstimmen** empfiehlt sich
B. Döll, am Kirchthor 22.

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Versammlung
Donnerstag den 6. Oktober 1887
Abends 8 Uhr
im Saale des Café David.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mittheilungen.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. **Vortrag des Herrn Eugen Beck aus Herrnhut i. d. sächs. Oberlausitz: „Ueber Kirchenstickerei"** mit Vorlage von ausgeführten Stickereien und von Entwürfen.
4. Ausschreibung einer Konkurrenz zwecks Erlangung von Entwürfen zu einem **Geschäfts-Plakat für die Rauchfuß'schen Brauereien dahier.** Besprechung des Programms unter Vorführung vieler ausgeführten Plakate derselben Art.

Die Damen der Mitglieder werden wegen des Vortrages des Hrn. Beck zu dieser Versammlung besonders eingeladen. Für dieselben sind Sitzreihen vor der Rednertribüne aufgehoben.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Familien-Nachrichten.

Für die vielen Beweise der Theilnahme beim Dahinscheiden unserer lieben Tochter, Schwester, Tante und Schwägerin

Friederike Mettin geb. **Nietschmann**

hierdurch besten Dank.

Halle, den 4. Oktober 1887.

Die trauernden Hinterbliebenen.

(Von unseren Abonnenten uns zugehende, erlernbar beglaubigte Familien-Nachrichten finden unter dieser Rubrik gratis Aufnahme.)

Verlobt: Herr Wilh. Hirschberg mit Fräul. Meta Katzmann (Potsdam-Sudenburg); Herr Kaufmann Walter Grabe mit Frl. Lina Blume (Burg-Bonn); Herr Oekonom G. Braunmann mit Frl. Louise Braunmann (Heinrichsberg Glindenberg); Hr. Kaufm. Franz Hellmann mit Frl. Anna Gebhardt (Cgeln-Bleicherode); Herr August Krimmel mit Frl. Eugenie Knoff (Zeitz); Herr Architekt F. Dobelow mit Frl. Elsbeth Müller, Herr Albert Kößler mit Frl. Jenny Reinwald (Magdeburg); Herr Rudolf Döbbel mit Fräul. Auguste Ebers (Alvensleben-Dönstedt); Herr Referendar Dr. jur. E. Bachmann mit Fräul. Therese Scheele (Leipzig); Herr Paul Hackethal mit Fräul. Marie Rehort (Sonderhausen-Leipzig); Herr Arthur Süß mit Frl. Elvira Schönermark (Leipzig).

Verehelicht: Herr Richard Sonnenberg mit Frl. Toni Cohen (Magdeburg-Hamburg); Herr Leon Hunkert mit Frl. Editha Reichardt (Magdeburg); Herr Karl Michaelis mit verw. Ziemann geb. Roderwald (Bleckendorf); Hr. Albert Flemming mit Frl. Anna Arndt (Gröbzig).

Geboren: Ein Sohn: Herrn Julius Wichtendahl (Nordhausen); eine Tochter: Hr. Gustav Wrede (Sangerhausen).

Gestorben: Frau Karoline Zeschke geborene Kuntze (Zeitz); Herr Kaufmann Bruno Beer (Puschendorf); Hr. Gemeinde-Vorsteher E. Krüger (Walkenried); Herr Wilh. Hartmann, Obersekundaner Hans Döbbelin (Magdeburg); Herr Tuchfabrikant A. Zellweger (Burg); Frau Dorothea Specht geb. Waldvogel (Kl. Wanzleben); Herr Seilermeister Seydewitz (Merseburg); Hr. Techniker F. E. Laube, Hr. Wilh. Kühne, Frau Laura Beilicke gebor. Kirchner (Sangerhausen); Wittwe Friederike Korthaus (Eisleben); Frau Johanne Meysel geb. Telling (Muttlau); Herr Sek. Lieut. O. Trunkler (Magdeburg).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-629230-18871005023/fragment/page=0003

Stadt-Theater.

Direktion: Heinrich Jantsch. — Bruno Hoehle.

Offiziell:

Mittwoch den 5. Oktober 1887.

Anfang 7 Uhr.

21. Vorstellung. 5. Vorstellung außer Abonnement.

Erstes Gastspiel des Hofopernsängers

Herrn Gustav Memmler

vom Hoftheater in Weimar.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Adolf Ulmer.	Brabantische Grafen u. Edle	Raimund Czerny. Walter Müller. Dr. H. Niemeyer. Georg Schafnit.
Lohengrin	* * *		
Elsa von Brabant	Alex. Wunschmer.		
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Anna Behrens.	Edelfrauen.	Agnes Bonn. Margar. Ulrich. Ina Händel. Louise Schafnit.
Friedrich v. Telramund, brabantischer Graf	Emil Hettstedt.	Edelknaben	
Ortrud, seine Gemahlin	Carrie Goldsticker.		
Der Heerrufer des Königs	J. B. Wankmiller.		
Sächsische u. thüringische Grafen und Edle	Erich Schmidt. Otto Kirsch. Bernhard Kühn.		

Mannen. Frauen. Knechte.

Ort: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

* * * **Gustav Memmler als Gast.**

Nach dem 1. und 2. Akt größere Pausen.

Opern-Preise:

Prosc.-Loge 1. Rang	4,— Mk.	Parquet	2,50 Mk.	2. Rang letzte Reihen	0,50 Mk.
Orchester-Loge	4,— „	Prosc.-Loge 2. Rang	2,50 „	3. Rang nummerirt	1,— „
1. Rang-Loge	3,— „	Parterre nummerirt	1,50 „	Gallerie	0,50 „
1. Rang-Balkon	3,— „	2. Rang-Vorderreihen	2,— „		
Orchesterfauteuil	3,— „	2. Rang-Hinterreihen	1,— „		

Textbücher à 50 Pfg., sowie **Nummern des Tageblattes mit dem Theaterzettel** à 10 Pfg. sind an der Kasse und bei den Billeteuren zu haben.

Die Tageskasse im Vestibul des Theatergebäudes ist von 10—1 Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags geöffnet.

Garderobe-Abonnements-Bücher zum Preise von 4 ℳ, gültig für 38 Vorstellungen, und die vollständigen Pläne des Zuschauerraumes mit Angabe sämmtlicher nummerirter Sitze sind an der Theaterkasse à 30 Pfg. zu haben.

Kassenöffnung 6½ Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag den 6. Oktober. 22. Vorstell. 17. Abonnem.-Vorstell. Farbe: **weiß.** Zum 1. Male wiederholt: **Ehrliche Arbeit.** Anfang 7½ Uhr.

Freitag den 7. Oktober. 23. Vorstell. 18. Abonnem.-Vorstellung. Farbe: **roth.** **Die Zauberflöte.** Anfang 7 Uhr.

Neue Eröffnung

des

Restaurants „Reichskanzler"

18 Leipzigerstrasse 18

I. Etage.

Die vollständig umgebauten und neu hergerichteten Lokalitäten dieses rühmlichst bekannten Restaurants habe ich, der ergebenst Unterzeichnete, zur Bewirthschaftung übernommen und übergebe dasselbe heute einem geehrten Publikum zur gefl. Benutzung, was ich mich hierdurch beehre ergebenst anzuzeigen.

Indem ich bitte, mein Unternehmen durch zahlreichen Besuch gütigst zu unterstützen, versichere ich im Voraus, dass es stets mein Bestreben sein wird, die mich beehrenden Gäste aufs Beste und Billigste zu bedienen und zeichne

Halle a. S., den 4. October 1887.

Mit aller Hochachtung

Carl Lange,

bisher Oberkellner der Dresdener Bierhalle.

Echt Pilsener

Hôtel gold. Kugel, Leipziger Platz 1a.

Renell's Restaurant,

Wein- und Austernhaus

empfiehlt täglich **frische Austern, alle Delikatessen der Saison.**

Musikalien jeden Genres,

Opernauszüge, Potpourris, Texte, Tänze, Salonsachen, Arien, Lieder

stets bei

Heinrich Karmrodt (Inhaber: Georg Patzcker),

Halle a. S., Barfüsserstrasse 19.

! Unverheiratheten !

Beamten, Lehrern, Kaufleuten, Studirenden bietet mein Restaurant selbst den verwöhntesten Feinschmeckern **vorzügl. Mittagstisch zu sehr solidem Preise.**

Gr. Märkerstraße, Ecke Kuhgasse. **C. Ermes.**

NB. Für **Damen** ist **Mittagstisch** in **separatem** Zimmer.

Vielfach an mich gestellte Anfragen beehre ich mich dahin zu beantworten, daß ich mich entschlossen habe, soweit dies meine freie Zeit gestattet, jungen talentirten Damen

Unterricht im höheren Kunstgesange

zu ertheilen.

Derselbe soll den **Opern-Oratorien-** und **Concertgesang** umfassen.

Specialität: **Correctur fehlerhafter Stimmbildung.**

Sprechstunden von 2—3 Uhr in meiner Wohnung Leipzig, Kurprinzstr. 5, I.

Frau Charles-Hirsch,

Inhaberin der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft und der großen silbernen Medaille vom k. k. Conservatorium für Musik in Wien.

Adolph Koslowski,

48. Große Ulrichstraße **48.**

direkt an der Spiegelgasse.

Fabrikation von

Damen- u. Mädchen-Mänteln

Reichhaltigste Auswahl sämmtlicher Neuheiten der Herbst- und Winter-Mode

für jede Figur passend.

Gediegene Verarbeitung von nur gut tragbaren Stoffen.

Billigste feste Netto-Preise.

Streng reelle, aufmerksame Bedienung.

Echte Haarlemer Blumenzwiebeln

empfiehlt als schönsten **Frühlingsschmuck für Gräber, Gärten und Zimmer** in größter Auswahl billigst

A. Angermann, gr. Steinstr. 26.

Tägl. fr. Jenaersche Würstchen, Thüringer Knackwürstchen, ff. Sülze, Lachsschinken, Sardellenleberwurst, Trüffelleberwurst, get. Zunge, Braunschw. Mettwurst, diverse Braten, garnirte Schüsseln im besten Arrangement empfiehlt

W. Nietsch, Königl. Hoflieferant, Leipzigerstr. 15.

Hôtel & Café David

(im neuen Saal).

Nur kurze Zeit

Mittwoch den 5. Oktober 1887 und wenige folgende Tage Morgens von 10—12 und Nachm. von 3—10 Uhr

Schaustellung

einer

Buschmann- u. Hottentotten-Truppe aus Süd-Afrika.

Eintritt 50 ₰, Kinder und Militär ohne Charge 20 ₰.

Näheres durch die Plakate.

A. Wartze,

Halle a. S., Wuchererstraße 59.

Berliner Ofenlager und Ofenbau-Geschäft.

Empfehle weiße und farbige Kachelöfen in großer Auswahl, Kamine und Chamottesachen, Oefen zc.

Reparaturen prompt.

Eier! à Schock **Mark 3.00** **Eier!**

empfiehlt **A. Wiepprecht,** Charlottenstr. 3.

Neue u. gebrauchte Möbel, Ladeneinrichtungen kauft und verkauft Lindenstraße 7.

Violin- & Flötenunterricht

wird ertheilt **Wallstraße 21, II.**

Für den redactionellen und Inseratentheil verantwortlich Julius Mündel in Halle. — Druck der Buchdruckerei d. Waisenhauses in Halle. Expedition des Hallischen Tageblattes: Große Ulrichstraße 19, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.